

KIRCHENANZEIGER

STANS

Samstag, 21. September: 17.00 Erstes Jahresgedächtnis für Berta Flury, Alterswohnheim Oelgrotte, Ennetbürgen, früher Pilatusstrasse 5, Oberdorf. – **Dienstag:** 8.00 Jahrzeit des alten Spitals.

BECKENRIED

Sonntag, 22. September: 9.00 Erstes Jahresgedächtnis für Berta Flury, Alterswohnheim Oelgrotte, Ennetbürgen, früher Pilatusstrasse 5, Oberdorf. Stiftjahrzeit für Familie Josef Murer-Arnold, Rüttenenstrasse 56.

BUOCHS

Sonntag, 22. September: 9.30 Gedächtnis des Volksvereins Buochs für lebende und verstorbene Mitglieder.

EMMETTEN

Sonntag, 22. September: 9.30 Stiftjahrzeit für: Alfons Würsch, Hattig 1.

ENNETBÜRGEN

Samstag, 21. September: 17.00 Jahresgedächtnis für Marie Ettlin-Gabriel. Stiftmessen für die Geschwister Achermann, mittlere Oeltrotte und Franz Bünter.

ENNETMOOS

Sonntag, 22. September: 10.00 Stiftjahrzeit für Elisabeth Wagner; für Josy Bachofer-Wagner und für Familienangehörige Wagner-Lussi, Bieli.

HERGISWIL

Samstag, 21. September: 18.00 Jahresgedächtnis für Max Scheidegger-Meier, Wylstrasse 8. – **Sonntag:** 10.00 Gedächtnis für die verstorbenen Wohltäter der Armbrust- und Flobert-Schützen.

KEHRSITEN

Sonntag, 22. September: 10.30 Stiftmesse für Maria und Josef Christen-Planzer, Spicher-matt und Margrit Schürmann.

OBBÜRGEN

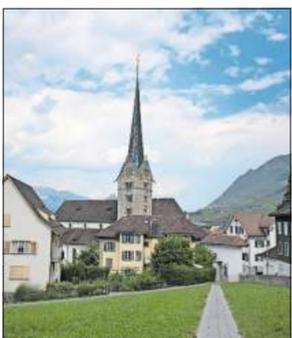
Sonntag, 22. September: 10.00 Gedächtnis der Brauvieh-zuchtgenossenschaft Obbürgen für lebende und verstorbene Mitglieder, besonders für Theodor Odermatt-Niederberger, Lehmann 2.

STANSSTAD

Sonntag, 22. September: 9.30 Stiftmesse für Josef Hermann-Käslin.

WOLFENSCHIESSEN

Sonntag, 22. September: 9.00 Stiftjahrzeit für Johanna Bissig, Eyacherstrasse 8; für Operationsschwester Maria Hanus, Uster.



Kirche Stans.

BILD: COG

OBERDORF: Gämsbock-Schiessen

Einmal mehr überlegener Sieger

Nach 2017 gewann Sepp Mathis sein zweites Gämsbock-Schiessen in Oberdorf.

FRANZ ODERMATT

In Oberdorf geniesst das Vereinsinterne «Gämsbock-Schiessen» nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die Idee kam vor 39 Jahren vom erfolgreichen Aktivschützen und Jäger Sepp Christen (Steini-Sepp). Für den entsprechenden Wanderpreis war er beim Start höchstpersönlich besorgt.

Mit der leider verstorbenen Doris Amrhein und mit Kari Niederberger (Hostetten-Kari) fanden sich weitere, grosszügige Wanderpreisstifter. Geschätzt wird auch immer das anschließende Nachessen, das dieses Jahr von Schützenwirt und Koch Mark Schmied-Würsch zubereitet wurde. OK-Chef und Schützenpräsident Paul Ambauen dankte bei der Rangverkünd-



Von links: Herbert Wyrsch (2.), Sieger Sepp Mathis und Daniel Liem (3.) dominierten in Oberdorf das diesjährige Gämsbock-Schiessen.

BILD: FRANZ ODERMATT

gung zu Recht den fleissigen Helfern im Büro und im Schiessbetrieb, Wirt Mark und seiner Frau Manuela sowie ganz besonders Ehrenmitglied «Hostet-

ten-Kari», dem Spender des aktuellen Wanderpreises. 40 Schützinnen und Schützen wetteiferten um den begehrten «Gämsbock». Besonders erfreu-

lich, dass dem Aufruf des JS-Leiters Daniel Hählen 15 Jungschützen folgten. Das Programm umfasste zehn Schüsse auf die Scheibe A10. Die Schiessbedin-

gungen waren anspruchsvoll, denn 90 und mehr Punkte erzielten «nur» sechs Schützen. Einer aber wuchs über sich hinaus, nämlich der 55-jährige Schreiner Sepp Mathis.

Zehner an Zehner

Das Oberdörfner Ehrenmitglied reichte Zehner an Zehner und totalisierte glänzende 97 Punkte. Damit wiederholte der kantonale Jungschützen-Chef seinen Sieg vom Jahre 2017. Auf dem zweiten Platz folgte Herbert Wyrsch mit 95 Punkten. Um den dritten Rang entschieden bei Punktgleichheit die Tiefschüsse für Daniel Liem vor Bruno Mathis. Beide schossen sehr gute 94 Punkte.

Als bester Jungschütze konnte der talentierte Stanser Aaron Waser mit 89 vor dem punktegleichen Bürer Lukas Müller und als beste Dame die Jungschützin Melissa Baumgartner mit 87 Punkten gefeiert werden.

Vollständige Rangliste unter: www.buerenoberdorf.ch.

OBERDORF: Wettkampf

Sehr schnell unterwegs

Bereits zum 13. Mal in Folge wurden der schnellste Oberdörfler und die schnellste Oberdörflerin gekürt. Christian Stäheli und Michael Bissig führten mit acht weiteren Helferinnen und

Helfern den Anlass bei besten Wetterbedingungen durch. Dank grosszügiger Beiträge von mehreren Sponsoren konnten die rund 130 Schülerinnen und Schüler von Büren, Niederri-

ckenbach und Oberdorf erneut kostenlos am Rennen teilnehmen. Auch konnten viele durch grosszügige Gönner gestiftete Medaillen übergeben werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erhielt zudem ein durch die Sponsoren finanziertes Erinnerungstrinkglas.

Schnellster Oberdörfler mit der Zeit von 8,84 Sekunden (Final-lauf 8,44 Sekunden) wurde Flavio Bissig, Jahrgang 2004, schnellste Oberdörflerin in einer Zeit von 9,10 Sekunden (Final-lauf 9,09 Sekunden) wurde Alisha Inderkum, Jahrgang 2005. (pd)

Auszug aus der Rangliste: 1. Bissig Flavio, 8,44 Sekunden; 2. Rohrer Enya, 8,99; 3. Bissig Livia, 9,04; 4. Tomaselli Florian, 9,05; 5. Zimmermann Manuela, 9,07; 6. Inderkum Alisha, 9,09; 7. Weibel Lena, 9,17; 8. Imboden Ben, 9,19; 9. Scheuber Aaron, 9,31; 10. Bühler Sandro, 9,40; 11. Scheuber Tom, 9,43; 12. Liem Marc, 9,46; 13. Vogt Nevio, 9,64; 14. Frank Nils, 9,65; 15. Odermatt Marcel, 9,76; 16. Bühler Tobias, 9,81; 17. Scheuber Anouk, 9,99; 18. Hess Levin, 10,09; 19. Gut Melya; 10,13; 20. Achermann Elin, 10,20.



Alisha Inderkum und Flavio Bissig waren die Schnellsten. BILD: PD

NATIONALRATSWAHLEN: SVP-Ortspartei

Ein gelungener Start

Unter dem Motto «Wir heizen für den Wahl-Herbst an» lud die SVP-Ortspartei Stansstad, Obbürgen und Kehrsiten zum Grillfest ein.

Präsident Stefan Ludwig betonte am Anlass die Wichtigkeit, dass alle von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und abstimmen gehen sollten. Politik-Verdrossenheit kann nicht mit Abstinenz an der Urne ruhiggestellt werden, sondern muss mit aktivem Handeln – eben Abstimmen – bekämpft werden.

SVP-Landrat Roland Blättler aus Kehrsite gab einen Einblick in laufende Landratsgeschäfte. Ebenso gab er seiner Enttäuschung Ausdruck, dass das geplante Projekt «Kehrsitenstrasse» nun ein Jahr verzögert wird. Er wird sich jedoch weiterhin dafür einsetzen, dass dieses Pro-

jekt bald realisiert werden kann. Nationalrat Peter Keller gab in seiner Ansprache Einblick in seine politische Arbeit. Er zeigte auf, in welchem Spannungsfeld sich der Bundesrat mit den Entscheidungen rund um die Pilatus Flugzeugwerke bewegt. Weiter zeigte Nationalrat Keller auf, dass das Rahmenabkommen mit der EU vor den Wahlen diskutiert werden müsse. Zu viele offene Fragen und weitreichende Konsequenzen seien mit diesem Vertrag verbunden.

Vorstoss einreichen

Als persönliches Ziel erörterte Peter Keller seine Beobachtungen rund um den Einsatz von Polizei- und Rettungspersonal. Er sieht eine Verrohung im Umgang mit Sicherheitskräften, welche angepöbelt oder sogar angegriffen würden. Hierzu will er im Nationalrat einen Vorstoss einreichen, der eine Strafverschärfung gegen Pöbler und Gaffer vorsieht. (pd)

ENNETMOOS: Kräfte des Gartens

Schmutzige Hände beim Eintauchen in die Natur

Die heilende Wirkung der Natur und des Gartens ist nicht nur seit Jahrtausenden bekannt, sondern auch wissenschaftlich erwiesen. Forschungen bestätigen, dass Spitalpatienten, die vom Bett auf die grüne Natur, Berge und farbige Blumen blicken, gegenüber derer, die durchs Fenster auf eine Betonwand schauen, durchschnittlich einen Tag weniger lang stationär behandelt werden müssen, weniger Schmerzmedikamente brauchen und komplikationsärmere Verläufe aufweisen. Chris-

tina Sasaki Wallimann brachte im Gemeinschaftsgarten der Katholischen Kirche Ennetmoos auf den Punkt, was viele Menschen intuitiv spüren, wenn sie in der Natur unterwegs sind. Die Natur tut dem Körper, Geist und der Seele gut. Farben und Duft regen die Sinne an. Mit den Händen in die Erde eintauchen, lässt den Menschen «erden». Die rund 30 Teilnehmer durften im zweiten Teil des Nachmittags dieses Eintauchen selber ausprobieren. Abwechselnd konnten die einen mit Kräuterspezia-

listin Verena Gasser aus verschiedensten Kräutern eine Tinktur herstellen sowie Suppe und Apéro vorbereiten, andere aus der Natur Kunst werden lassen. So richtig schmutzige Hände bekamen alle beim Mischen von Sand, Kokosfasern, Wurm- und Komposterde zu energiereicher Gartenerde. Die Pflege der Gemeinschaft beim anschließenden Suppenessen und Grillieren und die Geigenklänge einer jungen Teilnehmerin machten die Veranstaltung zu einer Oase der Erholung. (pd)



Angeregte Gespräche während des Apéros. BILD: PD

BILD: PD